

Solartechnik aus Dresden für Asien

Sachsens Fotovoltaik-Fabriken fürchten die Billigkonkurrenz aus Fernost. Doch jetzt gibt es Export in die Gegenrichtung.

VON GEORG MOERITZ

Dresden. Was machen eigentlich sächsische Solar-Experten im Winter? Sylvia Radisch-Siebert hat sich für Malaysia als Markt entschieden. Die Dresdner Elektronik-Ingenieurin hat eine Fotovoltaik-Anlage auf Borneo installiert, auf dem Dach einer Schule. Gestern berichtete sie beim Dresdner Hersteller Solarwatt über das Projekt. Es hat ihr Spaß gemacht, mit den Schülern die Solartechnik auszuprobieren.

Deutsche Solar-Fabriken haben es nicht leicht in Asien – vor allem China macht den hiesigen Herstellern Konkurrenz. Doch mit Unterstützung der halbstaatlichen Deutschen Energie-Agentur Dena brachte Radisch-Siebert zwei Dutzend Module mit einer Leistung von gut fünf Kilowattstunden Strom nach Borneo. Die Dena trug fast die Hälfte der Kosten, denn sie will deutschen Firmen Pilotprojekte im Ausland erleichtern. Solche Versuche zur Exportsteigerung brachten schon deutsche Solartechnik nach Namibia und Chile.

Falsche Kabel, schlechter Schutz

Sylvia Radisch-Siebert vom siebenköpfigen Unternehmen Solarsysteme Sachsen GmbH rechnet zunächst allerdings nicht mit Folge-Aufträgen aus Asien. Zwar berichtete Malaysias Konsul Roswaidin Mohd Zain gestern in Dresden, dass sein Heimatland nach deutschem Vorbild eine Einspeise-Vergütung für Solarstrom festgelegt hat. Doch die gibt es nur für eine begrenzte Menge. Daher will sich die Dresdner Ingenieurin lieber als Gutachterin und Instruktorin in Malaysia empfehlen. Sie hat Anlagen gesehen, die falsch angeschlossen waren, schlecht geschützt oder mit unbeständigen Kabeln – so halten sie nicht lange.

Der Dresdner Hersteller der Anlage für Malaysia, Solarwatt-Chef Detlef Neuhaus, will aus dem Pilotprojekt auch nicht gleich mehr machen. Das Unternehmen mit 330 Beschäftigten hat gerade Insolvenzverfahren und Schrumpfung hinter sich und konzentriert sich auf Kundschaft in Europa – etwa auf Käufer des künftigen Elektro-BMW, die ihren Carport mit Solartechnik decken wollen. Gestern hatte Solarwatt Installateure im Haus, um sie per Schulung zu Premium-Partnern zu machen. Neuhaus erwartet künftig mehr Kunden, die den Solarstrom selbst nutzen und nicht auf die Einspeise-Vergütung setzen.

Die Hamburger Solarfirma Conergy berichtete gestern, sie habe eine Schule in den USA mit Solartechnik versorgt. Kyocera